

Luther und der Krieg oder Luther und die Frage der Gewalt

**Die Erfahrung der Evangelischen Kirche
der Böhmisches Brüder
Militärpfarrer Pavel Ruml Prag**

**26. 3. 2014
Ludwigshafen**

LUTHER ... UND KRIEG... UND GEWALTLOSIGKEIT... UND 500 JAHRE SPÄTER...

Gewaltlosigkeit???



Die Militärseelsorge in der Armee der Tschech. Republik

- **Tradition in der Österreich-Ungarn Armee (19. Jhdt.) und dann in Streitkräften der selbstständigen Tschechoslowakischen Republik (1918 – 1948)**
- **nach dem Jahre 1948 wurde die Militärseelsorge von den Kommunisten gewaltsam aufgehoben**
- **Und wieder erneuert am 3. Juni 1998 (Befehl des Verteidigungsministers N.19/1998)**
- **wegen ihrer Besonderheit ist sie in der Armee Tschechischen Republik (ATR) ein selbstständiger Dienst**
- **sie ist auf ökumenischer Basis aufgebaut**
- **Es ist ein Hilfsangebot für alle, ohne Rücksicht auf ihre Lebensüberzeugung oder Ansichten (Nichtmissionscharakter der Seelsorge)**



Mein Werdegang in der Armee

- **4. Brigade des schnellen Einsatzkomandos - Kommandatur Havlíčkův Brod (1999 - 2003)**
- **Kommandatur der Streitkräfte Olomouc (2003 – 2005)**
- **Zentrales Militärkrankenhaus Praha (2006 – 2013)**
- **Agentur der Armeepersonalverwaltung (2013 –**
- **Einsätze in Bosnien 2000, Kuwait 2002/03, „Tobruk“ (Tunesien) 2007, Kosovo 2009**

Sendung als Militärseelsorger

- **Der Militärseelsorger wird in den Dienst vom Ökumenischen Kirchenrat und der Tschechischen Bischofskonferenz gesandt (ähnlich später bei Gefängnis- und Krankenhauseelsorge)**
- **Der Militärseelsorger ist Berufssoldat im Offiziersrang**
- **Jede(r) in der ATR hat das Recht, die Hilfe eines Seelsorgers zu fordern, zu empfangen oder abzulehnen**
- **Der Seelsorger ist dafür da, um Menschen in schwierigen Situationen helfen zu können**
- **Der Seelsorger wirbt niemanden für seinen Glauben (keine Missionierung)**



Militärseelsorger in der Arme der Tschechischen Republik (ATR)



- **Zur Zeit sind in der ATR 29 Militärseelsorger (davon eine Frau) von 8 christlichen Kirchen beschäftigt**

Pastoralzentrum in Luleč

**Ethische Seminare, von
Militärseelsorgern veranstaltet,
sind für alle Neulinge in der ATR
Pflichtveranstaltungen**









ECCE HOMO – KRIEG

**Praktika im Zentralen
Militärkrankenhaus bereiten
Militärseelsorger für ihren
Dienst vor:**

- für den Umgang mit Krankheit, Ohnmacht, Kriegsverletzungen und Tod
- mit der Intensivmedizin
- mit Problemen, die Medizin im 21. Jhdt. stellt (ethische, juristische und sozialökonomische)
- für Probleme mit der Entmenschlichung des Arzt-Patienten Verhältnisses





Militärkapellen - Žatec

(4. Brigade des schnellen Einsatzkommandos)



Bechyně



Kosovo – Basis Šajkovac



Kosovo Šajkovac



Lourdes



Lourdes





Die Tschechische Reformation und M.Luther

- **1415 Meister Jan Hus – Hussitentum -
Entwicklung in mehrere Richtungen**
- **Gewalt (hussitische Kriege, Kreuzzüge,
Raub oder Zerstörung des
Kirchenvermögens)**
- **Gewaltlosigkeit – radikale Lehre von
Petr Chelčický**
- **Böhmische Brüder (1457 Kunvald)**

Petr Chelčický (1390- 1460)

- **Radikale Lehre über Gewaltlosigkeit (er verließ Prag, als die Hussiten das Schwert ergriffen)**
- **Er ist der erste pazifistische Schriftsteller der Renaissance (ca. 100 Jahre früher als Erasmus von Rotterdam)**
- **Seine Gedanken übernahmen die Böhmisches Brüder, Baptisten und Quaker**
- **Seine Schriften beeinflussten L.N. Tolstoj und indirekt M.Gándhí, M.L.King und N.Mandela**

Die Böhmisches Brüder (1457) und ihre Beziehungen zu Martin Luther (1517)

- **Bibel**
- **Verantwortung der Kirche für Gesellschaft (1494 – JA – christliche Pflicht aufgrund Sich-Verlassens auf Christus und seinen Opfertod)**
- **Das Verhältnis von Glaube und „Guten Werken“ wurde zum schwierigsten Problem in weiterer Entwicklung der Böhmisches Brüder**
- **1522 – Kontakt mit M.Luther offiziell angenommen**
- **Bibel (Luther liest die Schrift von Hus „Postilla“ und staunt über seine Bibeltreue – 1519 setzt er sich für Lehre von Hus öffentlich ein)**
- **1519 – Aufruf zur Kommunion in „beiderlei Gestalt“ („wir alle sind unbewusst Hussiten“); Ablässe**
- **Der Student der Böhmisches Brüder Br. Benedikt nahm an Vorträgen von Luther in Wittenberg teil**

Die Böhmisches Brüder (1457) und ihre Beziehungen zu Martin Luther (1517)

- **1523 – Br. Lukáš „Antwort der Brüder auf Schrift von M. Luther“ – lehnt seine Vorwürfe ab und kritisiert Lehre von der Rechtfertigung durch Glauben – die Brüder betonen „Zucht“**
 - **Freundschaft erhalten, Aufrufe zu gemeinsamen Fürbittgebeten**
 - **1525 scharfe Kritik an Luther wegen seiner Stellungnahme im „Bauernkrieg“ – L. auf der Seite der Fürsten (Gewalt) – auf längere Zeit Ende der gemeinsamen Beziehungen**
- „ .. in aller Welt habe ich nirgendwo solche Reinheit des Evangeliums wie bei den Brüdern gefunden“**
- 1523 – „Über Verehrung der Sakramente“ – Zustimmung zur Kommunion in beiderlei Gestalt, mit Wahl von Priestern; Missbilligung der 7 Sakramente, Zölibats bei Brüdern, fordert zum Studium der Bibelsprachen auf**

Martin Luther – seine Entwicklung von Gewaltlosigkeit bis zur „Segnung des Krieges“

- **1525 – „Ermahnung zum Frieden“ – fordert zur Versöhnung verfeindeter Seiten auf, es sei notwendig, durch ein Abkommen die totale Verwüstung Deutschlands zu verhindern**
- **„wir erleben so seltsame Zeiten, dass ein Fürst sich den Himmel durch ein Blutbad heute leichter verdienen kann, als die anderen durch Gebete“**
- **Der Obrigkeit schreibt er: „Wer auch immer kannst, du musst schlagen, hängen und töten... Es ist nichts giftigeres, schädlicheres und teuflischeres als Meuterer...“**
- **Der Bürgermeister von Zwickau schreibt: „während der letzten fünf Jahre hat sich etwas in Luther verändert“**
- **„Kann ein Soldat gerettet werden, der durch Bauernblut befleckt ist? Wenn die Obrigkeit eine Revolte unterdrückt, handelt es sich um einen Abwehrkrieg“**

Luther, Juden und Islam

- **1520 „Über die christliche Freiheit“
...man soll Juden nicht verleumden
oder verfolgen**
- **1529 „Eine Kriegspredigt wider die
Türken“ (Eschatologie)**
- **1543 „Von Juden und ihren Lügen“ ...
entsetzliche Erscheinungen der letzten
Zeit, Papstum, Juden und Türken...**

Luther

- **hat sich entwickelt und verändert**
- **persönlich**
- **Theologisch**
- **komplizierte Lage in der Zeit eines großen „Globalwandels“
einschließlich eines starken Gefühls
persönlicher Verantwortung**

Gegenwärtige Militäreinsätze

bringen unmittelbaren Kontakt zu Muslimen

**SFOR 2000 – Kommandant des SFOR verlängert von
Militärseelsorgern intensive Kontakte mit Lokalen
Geistlichen**

**Tschechisches Bataillon der SFOR in Priedor und
Bosanska Krupa (römisch-katholisch, orthodox,
Muslime)**

Die Weihe der durch den Krieg zerstörten römisch-katholischen Kirche – SFOR 2000



2009 – Humanitärhilfe der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder für Muslime











Gegenwärtige Gestalt des Krieges

- **Terrorismus**
- **Tötung ohne Rücksicht auf internationale Kriegsabkommen**
- **„Weltkriege“ in Gestalt von langwierigen „unauffälligen“ Ortskonflikten mit globalen Konsequenzen (Syrien mit mehr als 100.000 Toten während der letzten 3 Jahre... und die Welt ist ohnmächtig)**

Die durch Religion begründete Gewalt

(„Religionsterrorismus“)

Begriffsbestimmung:

Terrorismus:

- **vernichtende Aktionen, die öffentlich begangen werden und ohne klaren Militärzweck so geplant sind, dass sie das Grauen in den Menschen auslösen.**
- **öffentliche Darstellung von Gewalt, die Aufmerksamkeit fesseln soll und symbolische Botschaften aussenden will , eventuell um bestehende Situationen zu verändern.**

Religion:

- **persönliche Lebensbeziehung des Menschen zu einer transzendentalen Instanz („Gott“), die sich in Gemeinschaft mit anderen verwirklicht**

Grundfrage hinsichtlich Gewalt, die durch Religion motiviert bzw. begründet wird:

- **Warum begehen Menschen so grausame Taten, die gut und sogar fromm zu sein scheinen (Jugoslawien 1991...)?**
- **Wie ist Verbindung von so hochtrabender Rhetorik und Gebeten mit solchen Taten möglich, die soviel Leiden auch bei unschuldigen Leuten verursachen?**
- **Die Mehrheit von Menschen, die sich in religionsbegründeter Gewalt (einschließlich Terrorismus) engagieren, leiden an keinen psychischen Problemen, sie scheinen ganz normal und gesellschaftlich gut angepasst zu sein.**

Psychologische Umstände die gewaltsame Lösungen unterstützen

- **Entäußerung– eigene Probleme werden den anderen projiziert und dort bekämpft**
- **Innere Unsicherheit**
- **Bedarf an klaren und eindeutigen Antworten**
- **Schwarz-weißes Sehen der Welt**
- **Problem von hohen Idealen – Bestreben um Ausschluss bzw. Beseitigung von „Schädlingen“**

Soziologische Umstände die gewaltsame Lösungen unterstützen

- **Zahlreiche Gesellschaftsprobleme (z.B. Korruption, Spannungen zwischen verschiedenen Gruppen)**
- **Enttäuschung über politische „Halblösungen“, Unfähigkeit von Eliten zu wirklichen Veränderungen**
- **Verbreitetes Gefühl von Erniedrigung und Benachteiligung (als Folge von der Kolonialvergangenheit, z.B. in arabischen Ländern)**
- **Gefühl der Bedrohung von traditionellen Werten und Lebensweisen, die idealisiert und absolutiert werden (Furcht vor „Moralverderben“, das der Westen oder die Globalisierung bringt)**

Wesentliche Faktoren unserer modernen Zeit, die die extremsten Gewaltformen wie Terrorismus beeinflusst:

- **Bedeutung und Einfluss der Medien – terroristische Akte werden zu riesiger Theatervorstellung (als öffentliche Ritualhandlung) mit Auswirkungen nicht nur auf Opfer und ihre Nahestehenden, sondern auch auf alle, die durch Medien betroffen sind (z.B. Bin Laden; Olympische Spiele Socchi)**

***In steigendem Maß werden Terroranschläge für die Fernsehzuschauer der ganzen Welt durchgeführt
(Mark Juergensmeyer)***

Was ist die Ursache der „Religionsgewalt“?

- **In der Mehrheit der Fälle:
Die erste Ursache von Gewalt sind tiefe gesellschaftliche und politische Probleme, die Gefühle von Ungerechtigkeit, Frustration und Zorn erregen. Diese negativen Einstellungen suchen nach einer passender Sprache und Ideenumfeld, wo sie sich ausdrücken könnten.
Die Religionssprache/-überzeugung ist eine der möglichen Antworten.**

Über das Töten

Der seelische Preis, das Töten zu lernen in Krieg und Gesellschaft



Absicht, Zweck

“..... es ist ein Versuch, im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie über den Vorgang des Tötens, die seelische und gesellschaftliche Notlage darzustellen, in die man dabei geraten kann.

Wie hoch ist der Preis, den Männer zahlen müssen, wenn sie sich gegenseitig im Krieg töten?”

Schlussfolgerung

Es ist eine schlichte und nachweisbare Tatsache, dass es bei den meisten Männern einen intensiven Widerstand gibt, ihre Mitmenschen zu töten.

Dieser Widerstand ist in manchen Situationen so stark, dass Soldaten auf dem Schlachtfeld sterben, bevor sie diesen Widerstand überwinden konnten.

Beispiele

- **Im Laufe der Geschichte waren die Trefferquoten der Soldaten niedriger als erwartet (Entfernung, Waffen)**
- **Im 2. Weltkrieg berichtet S.L.A. Marshall: nur 15 – 20% der Soldaten treffen überhaupt mit ihren Waffen.**

Die Antwort auf diesen Konflikt

In die Luft schießen - um das Jahr 1860
wurden

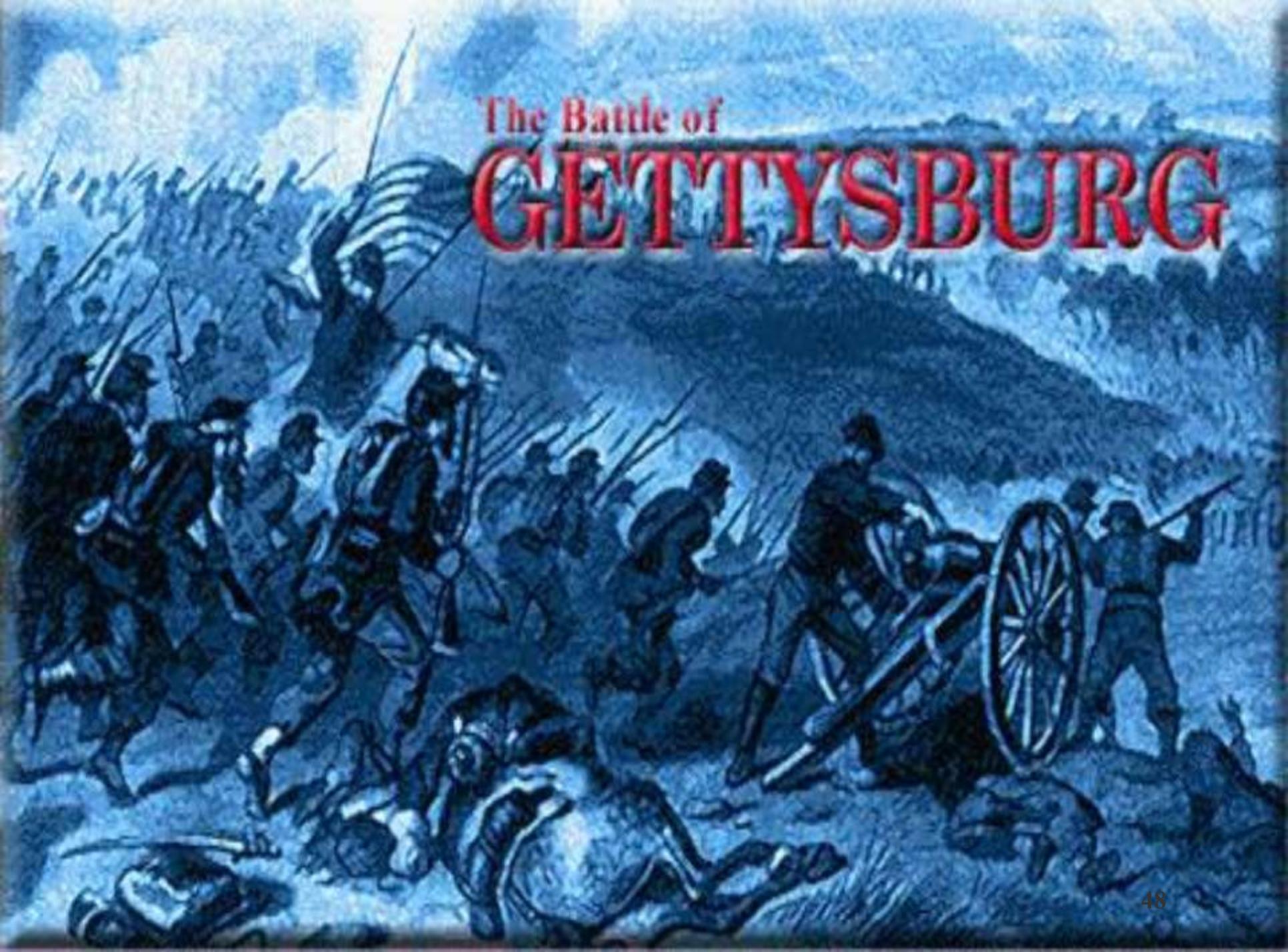
französische Soldaten oft dabei beobachtet,
dass sie einfach
in die Luft schossen

Oder - sie haben überhaupt
nicht geschossen



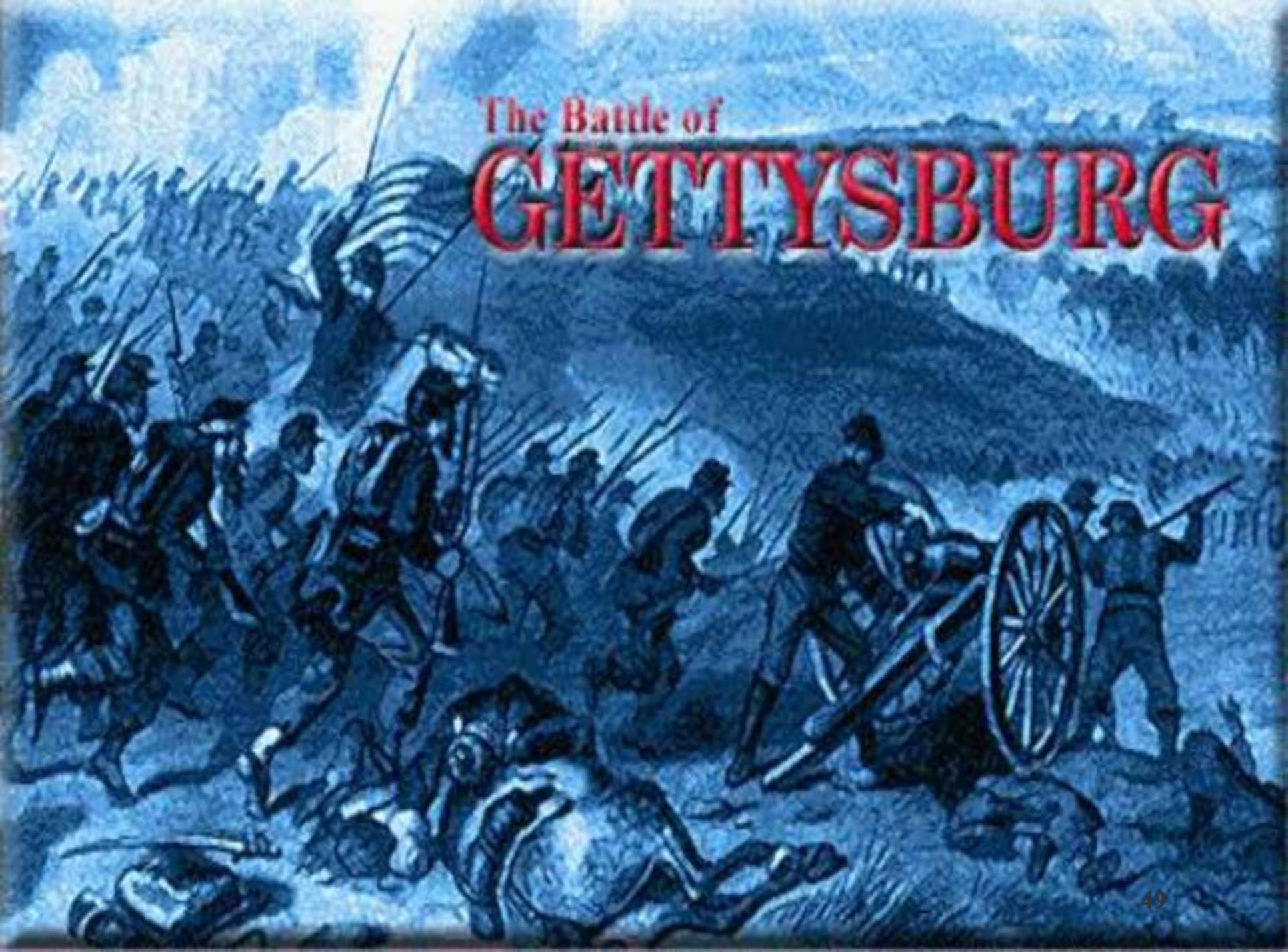
The Battle of

GETTYSBURG



The Battle of

GETTYSBURG



Nach der Schlacht von Gettysburg

- **27 574 Gewehre wurden auf dem Schlachtfeld geborgen.**
- **Davon waren 24 000 (90%) geladen**
 - **12 000 Gewehre davon wurden mehr als einmal geladen**
 - **Nur 6000 Gewehre wurden 3mal oder öfter geladen**
- **95% seiner Zeit hat ein Soldat dazu verwendet, seine Waffe zu laden und nur 5% seiner Zeit, damit zu schießen.**

Nach der Schlacht von Gettysburg

- **Frage: warum waren nach der Schlacht noch so viele Waffen geladen?**
- **Antworten:**
 - **Eine naheliegende Schlussfolgerung ist, dass die Soldaten gar nicht versucht haben, ihre Feinde zu erschießen.**
 - **Die meisten von ihnen wollten offensichtlich überhaupt nicht in die Richtung des Feindes feuern.**

Beobachtungen während der Schlacht von Gettysburg

- **Bürgerkriegssoldaten überwandern ihre starke – durch Drill eingetrichterte – Konditionierung zu schießen. Dies war deutlich auf den Einfluss starker, instinktiver Kräfte und eine hohe Moral zurückzuführen.**
- **Übertragen auf den 2. Weltkrieg hieße das, dass diese Soldaten nicht in der Lage gewesen wären, ihre Mitmenschen zu töten.**

Feuer-Raten – Wieviel % der US-Soldaten schossen wirklich auf die Feinde

Im 2. Weltkrieg: 20%

Im Koreakrieg: 55%

Im Vietnamkrieg: 95%

Und heute?

Und in 2014

- **Jeder tötet jeden - ungeachtet aller internationalen Konventionen.**
- **Töten ist leicht bei großer Entfernung – der Feind hat dann kein Gesicht.**
- **Töten ist leicht für einen religiösen (Selbstmord-) Attentäter – um z. B. eine Bombe an seinem Körper zu platzieren**



Das Trauma der Veteranen

Töten und Kriegstraumata: die Rolle des Tötens in Stress- Situationen



Seelische Faktoren

- **Angst**
- **Erschöpfung**
- **Schuld und Entsetzen**
- **Hass**
- **Tapferkeit**
- **Stress**

Schuld und Entsetzen

- **Ich bin krank und müde vom Krieg.**
- **Ehre ist Unsinn.**
- **Es sind immer nur die, die weder einen Schuss abgefeuert haben, noch die Schreie und das Stöhnen der Verwundeten gehört haben, die laut schreien nach Blut, Rache und Vergeltung. Krieg ist die Hölle .**
- **- William Tecumseh Sherman**

Schuld und Entsetzen



Schuld und Entsetzen



Schuld und Entsetzen

- **Höre die kläglichen Schreie der Verwundeten und Sterbenden.**
- **Rieche die Schlachthausgerüche, es riecht nach Kot, Blut, verbranntem Fleisch, Fäulnis und Zerfall. Gerüche, die in den schrecklichen Gestank des Todes münden.“**



Hass

- **Gefahr ist kein Hemmnis im Krieg, sondern Hass und Feindseligkeit gegen den Feind.**
- **Wir immunisieren die Soldaten dagegen durch Grundausbildung und Training**

Belastung

- **Der Soldat im Kampf ist in einer tragischen Falle gefangen:**
- **Wenn er seinen Widerstand gegen das Töten überwindet und einen feindlichen Soldaten im Nahkampf tötet, wird er für immer mit Blutschuld belastet sein.**
- **Wenn er sich aber entscheidet, nicht zu töten, dann liegt auf ihm die Blutschuld seiner gefallenen Kameraden und die Schande als Soldat für seine Nation versagt zu haben. Er ist verdammt, wenn er tötet und verdammt, wenn er nicht tötet.**

Belastung

- **Nachdem er einen japanischen Soldaten getötet hatte:**
- **“Ich kann mich erinnern, ihn töricht flüstern gehört zu haben: “Es tut mir leid”, um dann fortzufahren, “ich musste mich selbst überwinden, es war Verrat an dem, was mir als Kind beigebracht wurde.”**

➤ **- William Manchester**

Belastung

- **Der getötete Soldat nimmt sein Elend mit sich, aber der, der ihn getötet hat, muss für immer damit leben und damit sterben.**
- **Es wird immer klarer: Töten ist das, was den Krieg eigentlich ausmacht und das Töten in der Schlacht, verursacht tiefe Wunden von Schmerz und Schuld.**

Distanz

■ **“Ich konnte nicht die todbringende Wirkung meiner Bomben erkennen es ist halt geschehen. Ich hatte kein Gefühl für Schuld. Ich hatte überhaupt kein Gefühl**

➤ **Ein Bomberpilot**

(70 000 Deutsche starben in Hamburg diese Nacht, es waren hauptsächlich Frauen, Kinder und Ältere ...)



Rechtfertigung durch

- **Paraden und Denkmäler**
- **Wiedervereinigung**
- **Begrüßung in der Gesellschaft**
- **Stolz, Orden zu zeigen**
- **Besondere Rituale**



Gewalt ???



- **Keine Gewalt?**
- **Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.**
- **Eph. 6, 12**